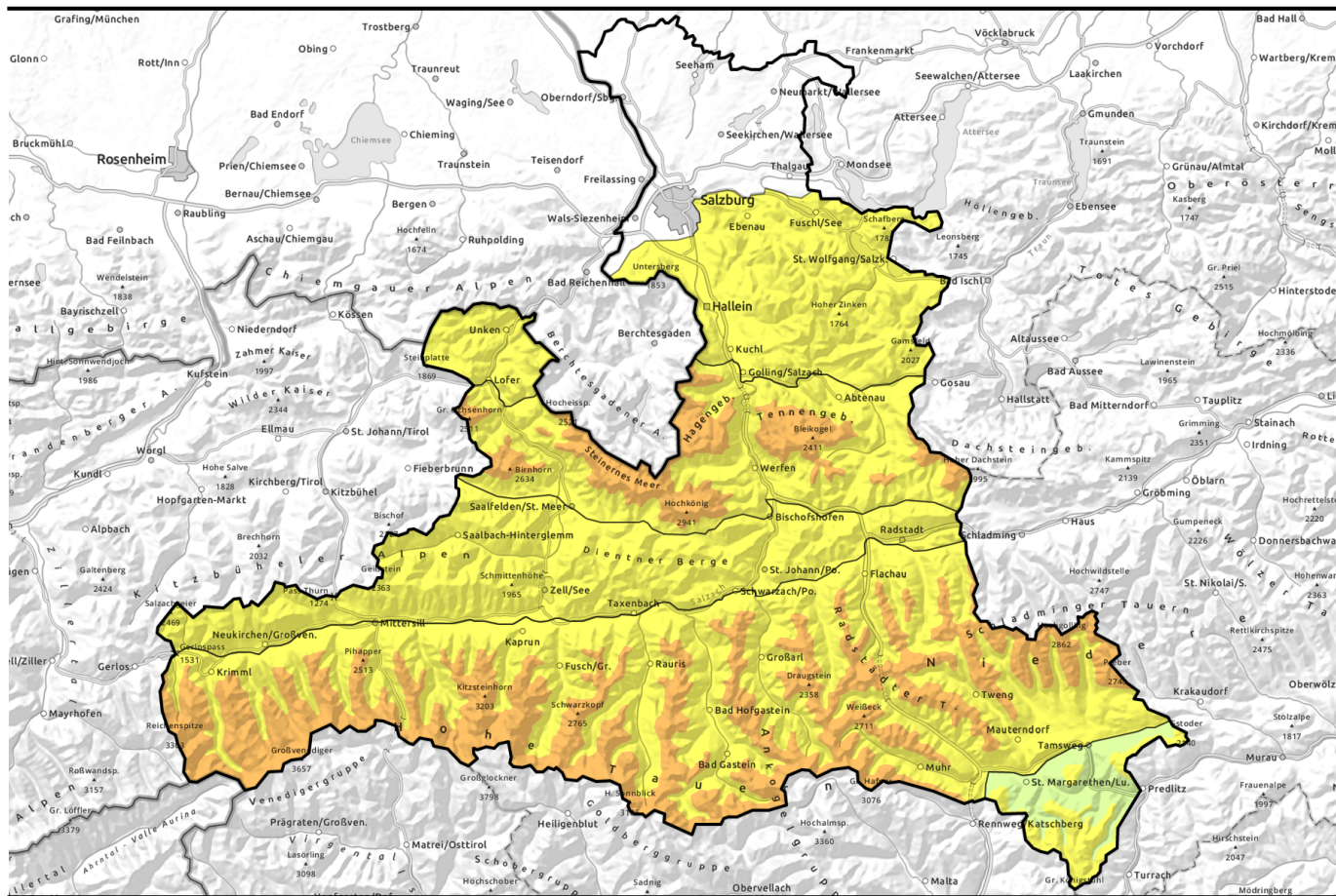



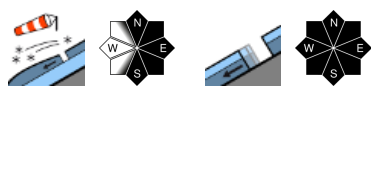

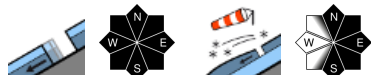




gültig: Donnerstag, 14.12.2023



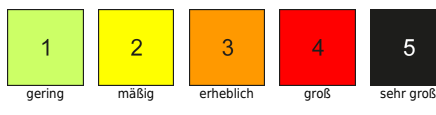
Frischer Tribschnee in hohen Lagen, Gleitschnee noch beachten

	Untersbergstock, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe	
	2000 m Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Süd	
	Oberpinzgauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge	
	Waldgrenze Nockberge	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

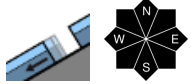


Exposition

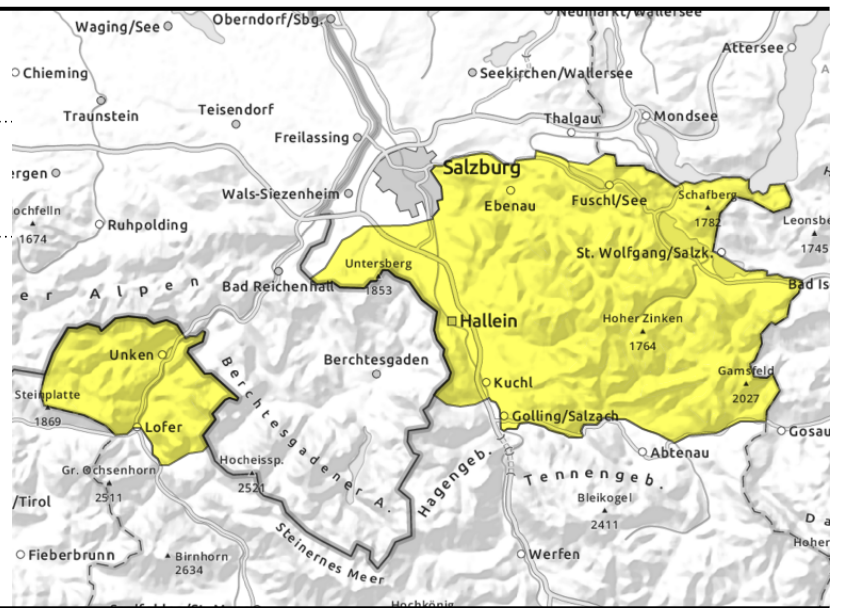


gültig: **Donnerstag, 14.12.2023**

**Untersbergstock, Osterhorngruppe,
Gamsfeldgruppe, Chiemgauer Alpen, Heutal,
Reiteralpe**



zu jeder Tageszeit möglich



Gleitschneeproblematik ist noch vorhanden

Die Lawinengefahr ist mäßig.

Die Gleitschneeaktivität bis auf Gipfelniveau bleibt weiterhin erhalten. Gefahrenstellen befinden sich in allen Exposition. Gleitschneelawinen können auf steilem Grasmattengelände und auf glattem Felsuntergrund zu jeder Tageszeit abgehen und mittlere Größe erreichen. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedeckenaufbau

Trotz sinkenden Temperaturen ist die Schneedecke noch bis auf 2000 m feucht. Innerhalb der Schneedecke sind keine Schwachschichten vorhanden, der Neuschnee verbindet sich gut mit der vorhandenen Schneedecke.

Auf glattem Untergrund (Gras, Fels) mit ausreichend Neigung kann die gesamte Schneedecke als Gleitschneelawine am Boden abgleiten.

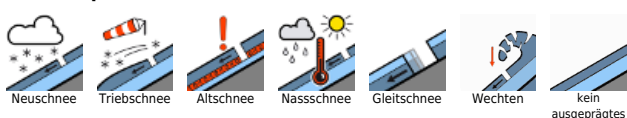
Wetter

Sehr unbeständig zeigt sich der Donnerstag, zumeist überwiegen dichte Wolken mit stark eingeschränkter Sicht. Wiederholt ist mit Schneeschauern zu rechnen. Die Schneefallgrenze sinkt im Laufe des Tages auf ca. 800 m. In Summe kommen am Donnerstag verbreitet 10 cm Neuschnee noch hinzu. Der Wind weht unterhalb der Waldgrenze meist nur schwach, darüber aber oft recht lebhaft aus Nordwest. In 2000 m -6 oder -5 Grad.

Tendenz

Die Gleitschneeproblematik geht langsam zurück.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

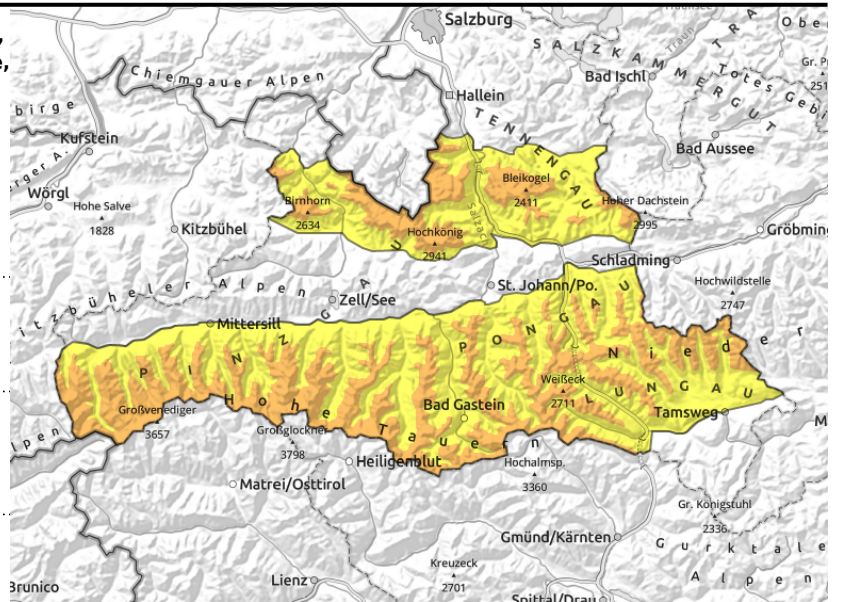


Exposition



gültig: **Donnerstag, 14.12.2023**

Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Süd



in Rinnen und steilen Mulden



zu jeder Tageszeit möglich

Frischer Trieb Schnee ist störanfällig

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2000 m erheblich, darunter mäßig.

Hauptproblem ist der Trieb Schnee. Oberhalb von 2000 m sind frische Trieb Schneean sammlungen besonders an Nord bis Süd ausgerichteten Hängen störanfällig. Lawinen können an vielen Stellen bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, sie sind durch die schlechte Sicht oft schwer erkennbar. Oberhalb von 2500 m können zudem noch Schwachschichten in der Altschneedecke gestört werden. Gefahrenbereiche befinden sich allem an schattigen, sehr steilen Hängen. Ungünstig sind Übergänge von wenig zu viel Schnee. Die Auslösung bedarf meist großer Zusatzbelastung. Lawinen (Trieb Schnee) können in diesen Bereichen auf tiefere Schwachschichten durchgreifen und dadurch vereinzelt groß werden.

Unterhalb von 2200 m bleibt die Gleitschneeaktivität erhalten. Gefahrenstellen befinden sich in allen Exposition. Gleitschneelawinen können auf steilem Grasmattengelände und auf glattem Felsuntergrund zu jeder Tageszeit abgehen und mittlere Größe erreichen. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedeckenaufbau

Durch den auffrischenden Wind kann der Neuschnee von Mittwoch und Donnerstag verfrachtet werden. Oberhalb von 2000 m bildet sich ein Windharschdeckel. Darunterliegende weiche Schichten können als Schwachschicht dienen.

Hochalpin über 2500 m besteht das Schneedeckenfundament weiterhin aus Krusten mit eingelagerten weicheren Schichten.

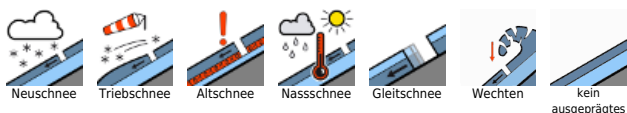
Trotz sinkenden Temperaturen ist die Schneedecke noch bis auf 2000 m feucht. Innerhalb der Schneedecke sind keine Schwachschichten vorhanden, der Neuschnee verbindet sich gut mit der vorhandenen Schneedecke.

Auf glattem Untergrund (Gras, Fels) mit ausreichend Neigung kann die gesamte Schneedecke als Gleitschneelawine am Boden abgleiten.

Wetter

Sehr unbeständig zeigt sich der Donnerstag, zumeist überwiegen dichte Wolken mit stark

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



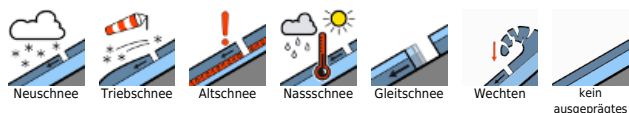
gültig: **Donnerstag, 14.12.2023**

eingeschränkter Sicht. Wiederholt ist mit Schneeschauern zu rechnen. Die Schneefallgrenze sinkt im Laufe des Tages auf ca. 800 m. In Summe kommen am Donnerstag verbreitet 10 bis 15 cm Neuschnee noch hinzu, in hohen Lagen bis zu 25 cm. Südlich des Alpenhauptkamms fallen nur wenige Zentimeter Neuschnee. Der Wind weht unterhalb der Waldgrenze meist nur schwach, darüber aber oft recht lebhaft aus Nordwest, in hochalpinen Lagen der Hohen und Niederen Tauern verstärkt sich der Nordwestwind im Tagesverlauf. Spitzen von 100 km/h sind hier gegen Tagesende im exponierten Gelände möglich. In 2000 m -6 oder -5 Grad, in 3000 m um -12 oder -11 Grad.

Tendenz

Die Gleitschneeproblematik geht langsam zurück. Das Tribschneeproblem bleibt bestehen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: **Donnerstag, 14.12.2023**

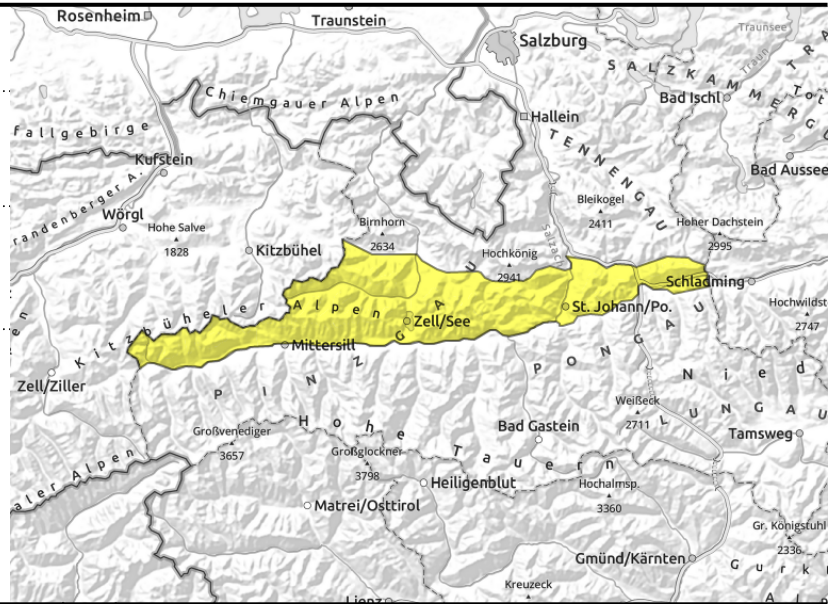
Oberpinzgauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge



zu jeder Tageszeit möglich



in Rinnen und steilen Mulden



Gleitschnee ist das Hauptproblem

Die Lawinengefahr ist mäßig.

Die Gleitschneeaktivität bis auf Gipfelniveau bleibt weiterhin erhalten. Gefahrenstellen befinden sich in allen Exposition. Gleitschneelawinen

können auf steilem Grasmattengelände und auf glattem Felsuntergrund zu jeder Tageszeit abgehen und mittlere Größe erreichen. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Oberhalb von 2000 m sind frische Tribschneeansammlungen besonders an Nord bis Süd ausgerichteten Hängen störanfällig. Lawinen können an einigen Stellen bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Die Gefahrenstellen sind durch die schlechte Sicht oft schwer erkennbar.

Schneedeckenaufbau

Trotz sinkenden Temperaturen ist die Schneedecke noch bis auf 2000 m feucht. Innerhalb der Schneedecke sind keine Schwachschichten vorhanden, der Neuschnee verbindet sich gut mit der vorhandenen Schneedecke.

Auf glattem Untergrund (Gras, Fels) mit ausreichend Neigung kann die gesamte Schneedecke als Gleitschneelawine am Boden abgleiten.

Durch den auffrischenden Wind kann der Neuschnee von Mittwoch und Donnerstag verfrachtet werden. Oberhalb von 2000 m bildet sich ein

Windharschdeckel. Darunterliegende weiche Schichten können als Schwachschicht dienen.

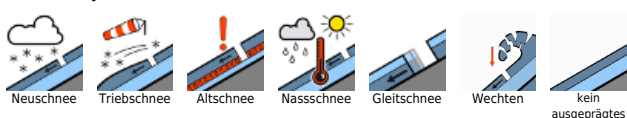
Wetter

Sehr unbeständig zeigt sich der Donnerstag, zumeist überwiegen dichte Wolken mit stark eingeschränkter Sicht. Wiederholt ist mit Schneeschauern zu rechnen. Die Schneefallgrenze sinkt im Laufe des Tages auf ca. 800 m. In Summe kommen am Donnerstag verbreitet 10 bis 15 cm Neuschnee noch hinzu. Der Wind weht unterhalb der Waldgrenze meist nur schwach, darüber aber oft recht lebhaft aus Nordwest. In 2000 m -6 oder -5 Grad.

Tendenz

Die Gleitschneeproblematik geht langsam zurück. Das Tribschnee problem bleibt bestehen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

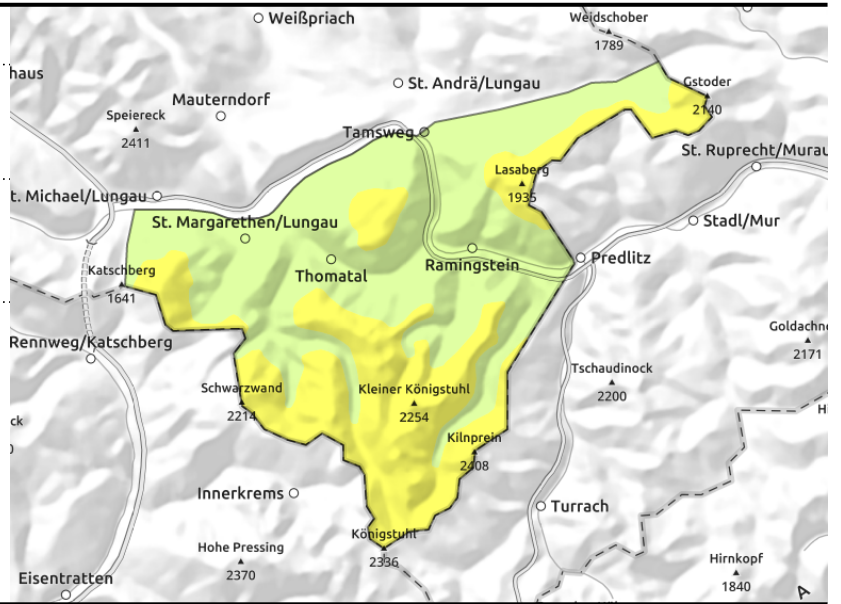
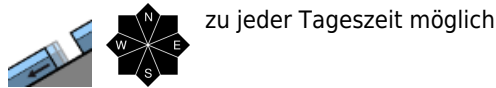
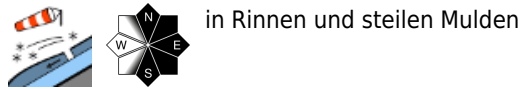


Exposition



gültig: **Donnerstag, 14.12.2023**

Nockberge



Frischer Trieb Schnee ist in der Höhe störanfällig

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering.

Oberhalb von 2000 m sind frische Trieb Schneeansammlungen besonders an Nord bis Süd ausgerichteten Hängen störanfällig. Lawinen können an einigen Stellen bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, sie sind durch die schlechte Sicht oft schwer erkennbar.

Auch die Gleitschnee Problematik bleibt noch erhalten. Gefahrenstellen befinden sich in allen Exposition. Gleitschneelawinen können auf steilem Grasmattengelände und auf glattem Felsuntergrund zu jeder Tageszeit abgehen, bleiben aber meist klein. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedeckenaufbau

Durch den auffrischenden Wind kann der Neuschnee von Mittwoch und Donnerstag verfrachtet werden. Oberhalb von 2000 m bildet sich ein

Windharschdeckel. Darunterliegende weiche Schichten können als Schwachschicht dienen.

Trotz sinkenden Temperaturen ist die Schneedecke noch bis auf 2000 m feucht. Innerhalb der Schneedecke sind keine Schwachschichten vorhanden, der Neuschnee verbindet sich gut mit der vorhandenen Schneedecke.

Auf glattem Untergrund (Gras, Fels) mit ausreichend Neigung kann die gesamte Schneedecke als Gleitschneelawine am Boden abgleiten.

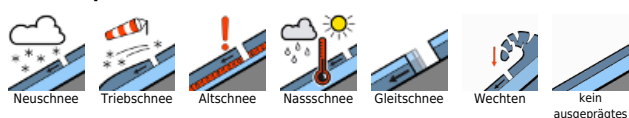
Wetter

Sehr unbeständig zeigt sich der Donnerstag, zumeist überwiegen dichte Wolken mit stark eingeschränkter Sicht. Etwas mehr sonnige Auflockerungen gehen sich tagsüber in den Nockbergen aus, hier bleibt es auch länger trocken. In den Nockbergen fallen nur wenige Zentimeter Neuschnee, bei einer auf ca. 800 m sinkenden Schneefallgrenze. Der Wind weht unterhalb der Waldgrenze meist nur schwach, darüber aber oft recht lebhaft aus Nordwest. In 2000 m -6 oder -5 Grad.

Tendenz

Die Gleitschnee Problematik geht langsam zurück. Das Trieb Schnee Problem bleibt bestehen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

